**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth 8 (1857)

Heft: 3

Rubrik: Alte Wetterregeln und Wetterzeichen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seltener sind die andern Schnepfenarten in den Alpensthälern anzutreffen; doch sind im Urserens und Rheinthal schon alle 4 Arten beobachtet worden. Alle sind mehr Strichs als Wandervögel, vermeiden warme Länder, lieben theils feuchte moosreiche Waldungen, theils bebuschte Sümpfe, fliegen sehr unregelmäßig und nisten an der Erde. Sie legen olivenfarbene, verschieden gesteckte Eier.

## Alte Wetterregeln und Wetterzeichen.

# März.

Märzen Staub Bringt Gras und Laub. Märzen Schnee Thut Allem weh. Märzen Regen Soll man aus der Erde fegen.

> Märzenbluth ist nicht gut Aprilenbluth ist halb gut Maienbluth ist ganz gut.

Feuchter, fauler März Ist der Bauern Schmerz.

Nimmt der März den Pflug beim Sterz, Stellt April ihn wieder still.

März Der Lämmer Scherz; April Treibt sie wieder in die Still.

März nicht zu trocken und nicht zu naß, Füllet dem Bauer Scheuer und Faß.

So viel Nebel dich im Märzen plagen, So viele Gewitter nach 100 Tagen. Zu Anfang oder zu End Der März seine Gifte sendt.

März in der Blum' und Sommer ohne Thau, Dieß wird man am Ende nicht frauh.

> Märzenwind und Aprilenregen Verheißen im Mai großen Segen.

Hell und heiter ber März ganz — Der April am Schwanz.

Windiger und dürrer März, naffer April Mai windig und zwischen beiden — Macht gutes Jahr und gute Weiden.

März trocken, April naß Mai lustig von beiden was Bringt Korn in Sack und Wein ins Faß.

Trockner März, naffer April, fühler Mai Füllt Scheuer, Keller und bringt viel Heu.

Bringt Nosamunde Sturm und Wind So ist Sibylle uns gelind.

> Kunigund Macht warm von unt'.

Wie das Wetter auf 40 Ritter sich stellt, Noch 40 Tage sichs so gefällt.

Gertraud ist fürwahr Die erste Gärtnerin in dem Jahr.

Ift's am Josephus hell und flar, So folgt gewiß ein gutes Jahr.

Macht Ruprecht sich ben Himmel rein, Wird er's auch wohl im Juli sein.

Stürmts an Gregori Fest, dann schau: Der Fuchs tritt sicher aus dem Bau; Ist's Wetter aber lind und schön Nach 14 Tagen wird's geschehn.

# gelmande me e **April**ia, in gradus

Wenn der April Spektackel macht, Gibs Heu und Korn in voller Pracht.

Was der März nicht will, Holt sicher der April.

Dürrer April Ist nicht der Bauern Will.

Nasser April Verspricht der Früchte viel; Donnert's im April So hat der Reif sein Ziel.

> Sei der April auch noch so gut Er schneit dem Hirten auf den Hut.

Heller Mondschein im April Die Baumblüth' nie ertragen will.

Aprilen=Regen Ift gut gelegen.

Warmer Aprilen=Regen Bringt großen Segen.

Aprilis kalt und naß Füllt Scheuer und das Faß.

Bläst der April so recht in's Horn So steht es gut mit Heu und Korn.

Aprillenfluth Der Frosch=Brut Schaden thut.

Ist's im Aprilen naß und feucht Der Juni stets sich trocken zeigt.

Sankt Georg und Sankt Marc's Drohen alle Jahr viel Args Auf Sankt Jörgen Soll man die Küh von der Weide schergen (jagen). So lange die Frösche quacken vor Marcustag So lange schweigen sie darnach.

Sind die Neben um Georgi noch blind, Erfreu'n sie Männer, Weib und Kind.

### Musikalische frage.

Woher stammen die italienischen Silben der Tonleiter ut, re, mi, fa, sol, la, sa, welche lettere später in si umgeändert wurde?

Antwort. Ein italienischer Benediftinermönch Namens Guido Arretius hat dieselben im 11. Jahrhundert aus folgendem alten Kirchengesange genommen, in welchem der heilige Johannes als Patron gegen die Heiserfeit der Sänger angerufen wurde.

Ut queant laxis Resonare fibris Mira gestorum Famuli tuorum Solve polluti Labii reatum, Sancte Joannes!

d. h. damit Deine Diener mit erweiterter Brust deine Wundersthaten besingen können, o so tilge die Schuld der entweihten Lippe, heiliger Johannes!

Daraus ersieht man, daß der Ursprung des ut, re, mi 2c. ein sehr alter und ehrwürdiger ist; da es außerdem sehr gut ist, so verdient es auch in Ehren gehalten zu werden.

## Chronif des Monats Kebruar.

Regelung der Neuenburger Angelegenheit fand in diesem Monate noch nicht die gewünschte Erledigung. Doch konnte man mit Gewisheit annehmen, daß die für die Regelung dieser Sache anberaumten Konferenzen der Großmächte in den ersten Tagen des Monates März zu Paris abgehalten und die Interessen der Schweiz durch herrn Dr. Kern auf denselben vertreten würden.

Erziehungswesen. Der Erziehungsrath hat die Abhaltung eines Repetirfurses für Schullehrer auf nächstes Jahr verschoben.

Einem Gesuche der Vollziehungskommission der 3. schweiz. Induftrieausstellung "1857" entsprechend, wird Seitens des Erziehungs=
rathes eine Sammlung fämmtlicher das Schulwesen des Kantons Grau=
bünden betreffender, seit 1830 erschienenen literarischen Produkte dem=
nächst zur Ausstellung nach Bern abgehen

Chronik der Stadt Chur. Um 5. Febr. rückte das tesst= nische Bataillon Morosini auf seinem Rückmarsche in die Heimath in Chur ein und ward freundlich aufgenommen. Ein Theil des Bataillons hielt das Nachtquartier in Chur, ein anderer in Ems und Bonaduz.